



In dieses Gebäude am Sonnenring in Altdorf wird das Kreisjugendamt im Frühjahr nächsten Jahres ausgelagert. (Fotos: ak)



Bei einem Vor-Ort-Termin informierte sich Landrat Peter Dreier (3.v.l.) mit den zuständigen Mitarbeitern über den Stand der Bauarbeiten.

Das Jugendamt kann größer werden

Auslagerung nach Altdorf: Erweiterungsmöglichkeiten sind vor Ort vorhanden

Von Anna Kolbinger

Die Bauarbeiten rund um das Gebäude am Sonnenring in Altdorf sind im vollen Gange. Davon überzeugten sich die Verantwortlichen für dieses Projekt, unter ihnen Landrat Peter Dreier und Jugendamtsleiterin Angela Langwieser, bei einem Vor-Ort-Termin am Donnerstag. Dorthin wird das Kreisjugendamt im Frühjahr nächsten Jahres aufgrund der beengten Raumsituation im Landratsamtsgebäude umziehen. Doch auch die Platzsituation in dem angemieteten Haus ist beschränkt. Es ist fraglich, ob in Zukunft alle Mitarbeiter des Jugendamtes in den Räumlichkeiten in Altdorf untergebracht werden können. In Gebäudenähe bestehen allerdings Erweiterungsmöglichkeiten.

„Ein Handwerker braucht ein geschicktes Werkzeug, um arbeiten zu

können, und unsere Mitarbeiter brauchen geschickte Arbeitsbedingungen, um gut arbeiten zu können“, erklärt Landrat Peter Dreier. In den Räumlichkeiten im Landratsamt sei diese Situation derzeit nicht optimal: zu viele Angestellte, zu wenig Platz. Vor allem hinsichtlich des Datenschutzes beim Parteiverkehr ist eine beengte Raumsituation – wenn sich also mehrere Mitarbeiter ein Büro teilen – problematisch. „Es geht bei uns um vertrauliche Dinge“, erklärt die Sachgebietsleiterin des Kreisjugendamtes, Angela Langwieser.

Das Landratsamt platzt aus allen Nähten, und so sind die Büroräume, die durch die Auslagerung des Jugendamtes frei werden, auch zum Teil schon wieder verplant. „Zurzeit sitzen in Büros, die für zwei Personen ausgelegt sind, teilweise drei“, so Pressesprecher Markus Mühlbauer, die Raumsituation könne in

Zukunft also wieder entzerrt werden.

Waren es zu Beginn der Planungen noch 67 Jugendamtsmitarbeiter, so rechnen die Verantwortlichen nun mit etwa 80 beim Einzug im Frühjahr. Diese kann das Gebäude gerade so unterbringen: Es ist für 83 Arbeitsplätze ausgerichtet. In Zukunft ist aber mit einem erhöhten Arbeitsaufwand zu rechnen, der sich beispielsweise aus der Gesetzesänderung zum Unterhaltsvorschuss ergibt. Diese sieht vor, dass der Unterhaltsvorschuss nicht mehr auf sechs Jahre begrenzt wird und der Anspruch nicht mit dem zwölften Lebensjahr endet, sondern erst mit dem 18. Lebensjahr. Wann genau diese Änderung in Kraft treten soll, ist derzeit noch unklar, vom geplanten Termin (1. Januar 2017) wurde erst einmal abgerückt, dennoch wird die Änderung im Laufe des Jahres kommen – und mit ihr

der erhöhte Arbeitsaufwand. Aus diesem Grund denkt das Landratsamt bereits jetzt über mögliche Erweiterungsmaßnahmen nach. Diese seien in Gebäudenähe durchaus gegeben, so Investor und Vermieter Stefan Renz. Wie genau diese dann aussehen könnten, ist im Moment noch nicht zu sagen.

Die Verantwortlichen hoffen, den Umzug in den Sonnenring so schnell wie möglich über die Bühne bringen zu können, allerdings muss mit einem Zeitraum von einer Woche gerechnet werden, in der die Angestellten dann nur in Notfällen zu erreichen sein werden.

Die Mitarbeiter des Kreisjugendamtes, die nach Altdorf ziehen, können sich nicht nur über ein neues Gebäude freuen, auch die Parkplatzsuche dürfte am Sonnenring entspannter sein, denn zu dem angemieteten Gebäude gehören mehr als 200 Stellplätze.